

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint 2 mal täglich, am Montag früh. — Bezugspreis: 10 Mark monatlich, vierteljährlich 28 Mark, durch Zähler und auswärts, Vertretungen frei ins Haus monatlich 1 Mark, vierteljährlich 28 Mark. Durch die Post bezogen monatlich 1 Mark, vierteljährlich 28 Mark ohne Bestellgebühr, Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolastr. 11  
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Belegpreis: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Postanweisung 1.00 Mark. Quotendruck 6 Mark pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abends. Fernruf Nr. 2015, 2016, 2017. Filiale I. Mauritiusstraße 12 Nr. 2054, Filiale II. Bismarckring 29 Nr. 2053.

Nummer 468.

Freitag, 14. September 1917.

71. Jahrgang.

# In Flandern lebhafteste Artillerietätigkeit.

### Der Papst hofft auf Frieden zu Anfang 1918. — Der drohende Bürgerkrieg in Rußland.

## Eine Konferenz der neutralen Regierungen

Von unserem ständigen Korrespondenten.  
K. Kristiania, 6. Sept. 1917.

Es wird wahrscheinlich in einer nahen Zukunft zu einer Konferenz von Delegierten der noch neutral gebliebenen sechs europäischen Regierungen in Stockholm kommen. Wie ich hier an gut unterrichteter Stelle in Erfahrung gebracht habe, ist die Anregung zu dieser neutralen Regierungskonferenz von schwedischer Seite, im Einverständnis mit den beiden übrigen skandinavischen Regierungen, ausgegangen. Man wünscht an maßgebenden skandinavischen Stellen, daß die neutrale Konferenz so bald wie möglich zustande kommt, da es eine Reihe von Fragen und Problemen gäbe, die zwar erst beim oder nach dem Abschluß des jetzigen Krieges volle Aktualität bekommen werden, deren Erörterung aber schon in der allerersten Zukunft von großem Interesse für die sechs neutralen Staaten Europas sein würde. Man teilte mir mit, daß namentlich in Norwegen, von unverantwortlicher Seite aus versucht werde, die neutrale Regierungskonferenz zu vereiteln, indem gewisse Kreise die Behauptung aufstellten und verbreiteten, daß die von offizieller skandinavischer Seite gewünschte neutrale Regierungskonferenz bei einer erheblichen Anzahl der kriegsführenden Mächte, insbesondere in Amerika, Verdacht erregen könne. Einige Norweger meinen, daß Norwegen in handelspolitischer und volkswirtschaftlicher Beziehung seitens der amerikanischen Regierung günstigere Bedingungen erzielen würde, falls man von einem Zusammenarbeiten mit den übrigen europäischen Neutralen absähe und, im Verhältnis zu Amerika, nur auf die Wahrung der norwegischen Sonderinteressen bedacht wäre. An Verbindung damit wird die weitere Behauptung aufgestellt, daß auch die übrigen neutralen Staaten Europas gewisse Sonderinteressen zu verfolgen hätten, welche ihre Teilnahme an einer Regierungskonferenz sämtlicher Neutralen nicht wünschenswert erscheinen ließen. In der Tat hätten denn auch schon Spanien und die Schweiz die Aufforderung der schwedischen Regierung, an der neutralen Konferenz teilzunehmen, abschlägig beantwortet, und die neutrale Regierungskonferenz werde deshalb nicht zustandekommen. Die mir aber von wohl-informierter Stelle aus erklärt wurde, ist diese Behauptung aus der Luft gegriffen. Eine inhaltliche Antwort ist von keinem der neutralen Staaten, an die sich Schweden mit seiner Aufforderung gewandt habe, eingegangen. Die Vorverhandlungen betreffend der Konferenz schweben noch, und man hofft bestimmt auf das Zustandekommen der letzteren, von deren Verhandlungen man sich viel verspricht.

Die Unterstellung der konferenztätigen Kreise, daß die kommenden Konferenzarbeiten der neutralen europäischen Regierungen von gewissen kriegsführenden Mächten (gemeint sind natürlich die Weltmächte, und in erster Reihe Amerika) mit Mißtrauen betrachtet werden würden, wird an kompetenter Stelle hier als durchaus irrig bezeichnet. Der Irrtum ergebe sich schon aus dem Umstande, daß die kommende neutrale Regierungskonferenz, wie ich jetzt feststelle, sich in keiner Weise damit abgeben werde, Friedenvermittlungsvorschläge zum Zwecke des Abschlusses des gegenwärtigen Krieges auszuarbeiten oder zu helfen. Die neutrale Regierungskonferenz wird sich, wie man mir an maßgebender Stelle versichert, ausschließlich damit beschäftigen, künftige Probleme und Fragen zu behandeln, die von gemeinsamem Interesse für die neutral gebliebenen kleinen Staaten sind. Am wesentlichsten wird das Zusammenarbeiten der neutralen Regierungen auf der kommenden Konferenz die Stellungnahme der Neutralen zu denjenigen Fragen umfassen, welche die etwaige Errichtung einer internationalen Ordnung zur Verhütung einer Wiederholung der jetzigen Weltkatastrophe betreffen. In skandinavischen Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß es von der größten Wichtigkeit sei, daß sämtliche neutrale Staaten schon jetzt — in ihrem eigenen Interesse — erörtern und beschließen, wie sie am besten dazu beitragen könnten, daß eine internationale Rechtsordnung zur Gründung eines dauernden Weltfriedens errichtet werde.

Das Programm der künftigen neutralen Regierungskonferenz wird, wie ich erfahre, in erster Reihe die Behandlung der Frage betreffen, wie die neutralen Staaten sich zu einem eventuellen Zusammenschluß der Mächte zu stellen haben werden, dessen Zweck u. a. der sei, ein gemeinsames Einschreiten gegen solche Staaten zu ermöglichen, die als „Friedensbrecher“ zu betrachten und zu behandeln seien. In Verbindung damit werde sich den kleinen neutralen Mächten eine ganze Reihe schwieriger Probleme darbieten, deren baldige Lösung von großer Bedeutung sei. Die kleinen neutralen Staaten müßten, wenn sie zu diesen Fragen Stellung nehmen wollten, jedenfalls zunächst um ihrer eigenen Sicherheit willen, eine erhebliche Einschränkung der allgemeinen Rühmungen verlangen, da es sonst mit der größten Gefahr für diejenigen kleinen Staaten, die Nachbarn großer Mächte seien, verbunden wäre, gegebenenfalls gegen die sie mit „einzuschreiten“, wenn sie als „Friedensbrecher“ zu behandeln seien. Des weiteren gelte es, ein Kriterium dafür zu finden, wann eine Macht als „Friedensbrecher“ anzusehen sei, und es also zu einem gemeinsamen zwangsweisen Einschreiten der übrigen Mächte gegen dieselbe kommen müßte.

Wir verstehen die Bemühungen der kleinen neutralen Staaten sehr wohl, nach Mitteln und Wegen zu suchen, wie später ein Krieg, unter dem sie auch als nicht direkt beteiligte schwer zu leiden haben, zu verhüten sei. Indessen glauben wir nicht, daß sie auf dem hier angedeuteten Wege zum Ziele kommen. Wenn die neutralen germanischen Staaten des Nordens, Holland und Skandinavien den Frieden sichern wollen, so könnten sie dies am besten auf dem Wege des Anschlusses an Deutschland, die germanische Vormacht. Ein germanisches Staaten- und Völkerverbündnis würde der härteste und darum sicherste Hort des zukünftigen Friedens sein.

## Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 13. Sept. (Amtlich.)  
In Flandern lebhafteste Artillerietätigkeit.  
Sonst nichts Wesentliches.

## „Nur nicht nachlassen!“

Paris, 13. Sept. (Wolff-Tele.)  
Beim Präsidenten der Handelskammer, Dimpfel, ist folgendes Telegramm eingegangen:  
Es gereicht mir zur besonderen Genugtuung, daß allen voran die Kaufmannschaft der drei Banianhäute die richtige Antwort auf Wilsons Versuch gefunden hat, das Volk von seinem Kaiser und dessen Regierung zu trennen. Die ganze Welt weiß jetzt, wie unser Kaiser für die Erhaltung des Friedens gerungen hat. Das deutsche Volk dankt ihm dafür und hebt feher und einmütiger denn je zu seinem kaiserlichen Führer in unerschütterlichem Vertrauen und unbedingter Siegeszuversicht. Nahe am Ziel, heißt es: Nur nicht nachlassen! Die Rüstbarkeit mit der Arbeit schöne Tochterstadt, das nun endlich befreite Aiaa, sein Deutschland verteidigt hat, ist uns ein Vorbild in dem schwereren Kampf um Deutschlands Zukunft.  
Generalkriegsmarschall v. Hindenburg.

## Ein zweiter Fall Kupfer.

Die Kriminalpolizei in Breslau verhaftete — wie aus Breslau, 13. September, gemeldet wird — die Frau eines dortigen Maschinistenassistenten, die Geldgeschäfte in der gleichen Art, wie die Frau Kupfer in Berlin, seit etwa zwanzig Jahren betrieb. Man fand bei der Durchsicht der Wohnungsschuldscheine im Betrage von über einer halben Million Mark. Die gemachten Schulden übertrafen weit eine Million Mark. Die Frau zahlte mit den erlangten Darlehenssummen die alten Schulden ab, um darauf wieder neues Geld zu nehmen. Auch der Ehemann wurde unter dem Verdacht der Verleumdung festgenommen. Ursprünglich lag gegen die Frau nur der Verdacht wegen Lebensmittelschleusen vor. Bei der Hausdurchsicht fand man Schmutz- und Wertgegenstände im Werte von einer halben Million Mark und eine große Menge Schuldscheine.

## Die Meuterei im französischen Heer.

Berlin, 13. Sept. (Wolff-Tele.)  
Französische Gefangene, die südlich der Marne in deutsche Hände fielen, erzählten, daß die Meuterei im französischen Heere so überhand genommen hat, daß man jetzt anfangs Lust für die 5. Infanteriedivision ein eigenes Straflager für Meuterer in Solesmes bei Soissons einrichten mußte. Die dort Internierten werden zu besonders gefährlichen Arbeiten herangezogen. Das Infanterieregiment Nr. 17 der 170. Infanteriedivision weigerte sich Ende Mai, als es erfuhr, daß es am Gemüthe des Dames einsecht werden sollte, in Stellung zu gehen. Die Leute setzten sich dann auf Paris zu in Marsch, um dort Protestkundgebungen an veranstalten. Auf dem Marsche schloßen sich Demonstranten und zahlreiche andere Soldaten an. Nur mit großer Mühe konnte die Kundgebung schließlich unterdrückt werden. Die Moral des Infanterieregiments Nr. 74 soll infolge der früheren Meutereien der 5. Infanteriedivision jetzt noch nicht wiederhergestellt sein.

## Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 13. Sept. (Wolff-Tele.)  
Amtlich wird verkündet:  
Österr. Kriegsjahrbuch.  
In der Bukowina und am Roroca lebhaftere Artillerie- und Patronenartillerietätigkeit.

Italienischer Kriegsjahrbuch.  
Das schwere feindliche Artilleriegeschwader unsere Zielanlagen am Monte San Gabriele und östlich von dort an. Bei der Säuberung unserer Gräben am Nordwesthänge des Monte San Gabriele wurden in erbitterter Kämpfe seit gestern sechs Offiziere und 15 Mann als Gefangene eingebracht und 12 Maschinengewehre erbeutet.  
Gegen Vellecca vorrückende starke feindliche Patrouillen wurden abgewiesen.  
In Tirol und Kärnten behinderten heftige Gewitter und Schneeschmelze die Geschützartillerietätigkeit.

Albanien.  
Keine Ereignisse von Belang.  
Der Chef des Generalstabs.

## Der Papst hofft auf Friedensverhandlungen.

Amsterdam, 13. Sept. (T.-U.-Tele.)  
Der Berichterstatter der United Press in Rom, der von wohlunterrichteter Seite in vatikanischen Kreisen informiert wird, meldet: In vatikanischen Kreisen erwartet man, daß die Antwort der Zentralmächte genauere Vorschläge umfassen wird. Dadurch würde die Verhandlungsbasis gegeben werden. Friedensverhandlungen anzuknüpfen, die sowohl ehrenvoll als annehmbar für die Alliierten seien. In den Kreisen des Vatikans verlautet, daß der Papst optimistisch ist und auf die Ausbahnung von Friedensverhandlungen noch vor Weihnachten hofft, während der Friede selbst für Anfang des neuen Jahres zu erwarten sei.

## Japanische Batterien für Rußland.

Genf, 13. Sept. (T.-U.-Tele.)  
Verlässlichen Nachrichten zufolge hat die japanische Regierung der Vorläufer der letzten Londoner Konferenz, ein Giftgas nach Europa für Rußland zu entsenden, abschlägig befohlen. — Wie der „Povoje Wostok“ erzählt, werden nunmehr unmittelbare Verhandlungen zwischen Petersburg und Tokio einsetzeln mit dem Ziel, Japan solle eine große Zahl von Batterien nach Europa schicken und Munition zur Verfügung stellen, da das russische Heer vornehmlich unter dem Mangel an Geschützen und Geschossen leidet. Die Verhandlungen haben angeblich vor einem günstigen Abschluß.

## Zur Krise in Rußland

liegen neue Meldungen entscheidenden Inhalts nicht vor. Eine Bestätigung der Petersburger Telegramme englischer Blätter über die Hoffnungslosigkeit der Lage für Kerenski — da neun Bataillone des Heeres für Kornilow seien — ist bisher von keiner anderen Seite erfolgt; man muß die englische Auffassung vorläufig als eine gefärbte ansehen.  
Der Meutererkorrespondent in Petersburg telegraphiert: Man hält folgende Kombinationen für möglich: Kerenski zeitweiliger Generalissimus und Alexejew Generalfeldmarschall. Ueber Moskauer ist der Belagerungszustand verhängt worden. Die Regierung hat gegen Kornilow und andere Generale die Strafverfolgung wegen

Rebellion eingeleitet. Die Verhaftungen dauern fort. Auch der frühere Kriegsminister Gutschkow wurde verhaftet.

„Sirschemija Wjedomosti“ geben ausführlich die Unterredung zwischen Kerenski und dem früheren Oberprokurator Prow wieder. Danach sagt Prow: Kornilow könne angesichts der drohenden Lage nicht länger ruhig der Verwirrung und dem Verfall zusehen. Die Situation sei nur durch die Militärdiktatur zu retten. Er beantrage daher die Uebergabe der Zivil- und Militärgewalt. Die Interimsregierung habe zurückzutreten. Prow sagte ferner: Kornilow werde, falls die Interimsregierung sich der Forderung nicht fügen werde, mit den ihm anvertrauten Truppen gegen Petersburg marschieren und die Regierung gefangen setzen.

Als Prow erklärte, er werde die ihm von Kerenski nach einer Besprechung mit einigen Militärlieuten der Regierung mitgeteilte ablehnende Antwort dem Hauptquartier überbringen, erwiderte Kerenski, dies sei nicht möglich, da er ihn verhaften lassen werde.

Kornilows Vorpöken nahe Petersburg.

Amsterdam, 13. Sept. (Wolff-Tele.) Nach einem hiesigen Blatte meldet der Petersburger Vertreter der „Times“, daß die Vorpöken Kornilows schon über Luga und Pawlowski (etwa 25 Km. von Petersburg) vorgezogen sind. Kornilow erklärte in einer Proklamation, es sei sein einziger Wunsch, das Land aus seiner jetzigen unzumutbaren Lage zu befreien und glücklich zu machen, und schloß, daß er die Leitung in Händen behalte, bis die konstituierende Versammlung zusammengetreten sei.

Auf Befehl der vorläufigen Regierung sind die Eisenbahnschienen aufgerissen worden, um Kornilow den Weitermarsch zu erschweren.

Die Duma gegen Kerenski.

Wien, 13. Sept. (Privat-Tele., 15.) Aus Stockholm wird berichtet, daß in verschiedenen russischen Städten, insbesondere in Moskau, Kiew und Odessa, die Duma gegen Kerenski eine außerordentliche Sitzung einberufen hat, in der dem Vernehmen nach nach heftigen Debatten Kornilow ausgetrieben wurde.

Kurze politische Nachrichten.

Zur Protestkundgebung der Hamburger Handelskammer. Auf die Protestkundgebung der Hamburger Handelskammer gegen die Not des Präsidenten Wilson sind folgende Erwidrerungen eingegangen:

Von Reichsanwalt Dr. Michaelis: Unter dem erhebenden Eindruck der Ainaer Schicksalsnachricht laue ich der Handelskammer in Hamburg meinen aufrichtigen Dank für die Mitteilung ihres erneuten feierlichen Gelöbnisses unerschütterlicher Treue an Kaiser und Reich.

Von Generalfeldmarschall von Hindenburg: Das kraftvolle Bekenntnis der Hamburger Kaufmannschaft hat mich hoch erfreut. Die einstimmige Befundung des Siegeswillens der drei Großmächte, die vom Kriege besonders betroffen wurden, wird, hoffe ich, lauten Widerhall finden im ganzen Vaterlande. Möge das deutsche Volk in unerschütterlicher Treue zu seinem Kaiser brüderlich zusammenstehen, um den schon schwankenden Feind zu Boden zu räumen, wer will ihm den Sieg dann noch entreißen?

Die Nachkommen des Erbprinzen Franz Ferdinand.

Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Kaiser fand sich bewogen, die aus der Ehe zwischen Kaiserin Elisabeth und Erbprinzen Franz Ferdinand mit welscher der Erbprinz von Hohenburg entsprossenen Nachkommen, und zwar den ältesten Sohn der genannten Eltern, Maximilian v. Hohenburg, die nach dem Rechte der männlichen Erbfolge vererbliche Herzogswürde mit dem Titel Herzog von Hohenburg und das Prädikat Oberst kaiserlich zu verleihen und ansehnliche männlichen und weiblichen direkten Nachkommen des genannten eheerlichen Paares die Führung der neuen Wappen kaiserlich zu verleihen.

Hof und Gesellschaft.

Der Gesundheitszustand der Königin von Bayern ist, wie die Münchener Neuesten Nachrichten melden, seit einiger Zeit nicht befriedigend. Die Königin muß sich auf ärztlichen Rat Schonung auferlegen und Besuche von Gästen und Wohlthätigkeitsanstalten vorläufig einstellen.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 14. September.

Kriegsereignisse vor einem Jahre.

14. September.

Englische und französische Durchbruchversuche im Westen gescheitert. — Kämpfe an der rumänischen Front; großer Sieg in der Dobrudscha bei Kara Omar. — Neue große italienische Offensiv.

Hestig tobte der Artilleriekampf zwischen Ancre und Somme, ein Versuch erheblicher englischer Kräfte, die deutsche Linie bei Thiépval durch umfassenden Anmarsch zu durchbrechen, blieb erfolglos; starke, tapfer durchgeführte französische Infanterieangriffe lühten einen Durchbruch zwischen Rancourt und der Somme zu erzwingen, scheiterten jedoch unter schweren feindlichen Verlusten. An der Souville-Schlucht wurde vom Feinde befestigtes Terrain von deutschen Truppen wieder genommen. — An der rumänischen Front standen deutsch-serbische Truppen bei Hötina im heftigen Kampfe mit dem Feinde. In der Dobrudscha endigte die seit 3 Tagen tobende Schlacht bei Kara Omar unter Mätkensens Oberbefehl mit der völligen feindlichen Niederlage. An der mazedonischen Front entwickelten sich heftige Kämpfe am Ochrowosee und im Moglenatal, die dem Feinde keine Erfolge, aber große Verluste brachten. Die Italiener begannen eine neue große Offensiv; nach sehr starkem Artilleriefeuer gegen die Korinthoshöhe gingen bedeutende italienische Infanteriemassen zwischen der Waldschneise und dem Meer zum Anmarsch vor; zwar konnte sich der Feind an einzelnen Stellen festsetzen, im ganzen aber scheiterte sein erster Ansturm.

Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz.

Doppelt albt, wer schnell albt. Kaum hatte der Reichskommissar für die Sammelstätigkeit für Wohlfahrtszwecke die Zeit vom 15. September bis 15. Oktober zum Sammeln für die Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz freigegeben, so traf schon der Wiesbadener Arbeitsausschuß seine Vorbereitungen für eine möglichst vielseitige Ausgestaltung der Posttage am 15. und 16. September. Trotz großer Schwierigkeiten in der Beschaffung des Materials wird das an solchen Tagen gewöhnliche Straßenbild mit den hübsch geschmückten Ständen und den vielen bittenden Mädchenanagen allerlei neue Ränge bieten. So wird in der Langgasse im Sächsischen Hause eine Erfrischungsstube ihre ansehnlichen Pforten öffnen; die Früchte des Herbstes werden feilgeboten, jedoch nur durch leistungsfähige Verkäuferinnen in unmittelbarer Nähe der Stände, woleibt auch die Vikten zur Einzelnahme in den „Wiesbadener Kinderzirkus“, aufzulegen. Der Arbeitsausschuß hat schnell; möge die Wiesbadener Bärkerkraft den Spruch erdauern und doppelt neben!

Persönliches. Den Aeraien Dr. Viktor Ahrens, Dr. Ludwig Lipmann, Dr. Georg Sacher und Dr. Max Schubert in Wiesbaden wurde der Charakter als Sanitätsrat verliehen.

Scharfschießen im Rabenrund. Am 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22. und 23. September findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabenrund Scharfschießen statt. Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes Rabenrund an den Tagen, an denen nicht abgeschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Unfälle. Am Mittwoch nachmittags trieben sich an der Wilhelmstraße, Ecke Friedrichstraße, drei Fußgänger und ein Mädel herum und ereignen durch ihr vorwitziges Benehmen das Mißfallen der Erwachsenen. Unter anderem kletterten sie auch auf die Trittbretter des Straßenbahnwagens, der zur Abfahrt nach Bierstadt bereit stand und verfuhr, als er sich in Bewegung setzte, ein Stück mitzuführen. In diesem Augenblick gelang es einer Dame, die nach Bierstadt fahren wollte, noch den Wagen zu erreichen. Beim Einsteigen verlor sie drei Taschentücher, von denen zwei sofort von den Kindern erhascht und in Benutzung genommen wurden. Das dritte Taschentuch wurde von einem unbekannten Hausburschen aufgehoben, der es nach dem davonfahrenden Wagen nachtrauen wollte, diesen aber

nicht mehr erreichen konnte. Die vier Kinder belagerten darauf den Wagen in der Richtung nach Dorsheim und lösten sich schließlich bis zum Bismarckring. Auch hier setzten sie im Wagen ihr unangenehmes Benehmen noch fort, bis ein Kriminalbeamter, der sie schon seit einiger Zeit beobachtet hatte, und mit aufzuckendem Blick, ihnen das Kleinfache ihres Benehmens vorhielt und ihnen auch die Taschentücher wieder abnahm. Das eine Taschentuch ist mit dem Monogramm G bezeichnet. Die Dame kann ihr Eigentum auf Nummer 17 der Postleitzentrale wieder erhalten. Der Fall wird insbesondere als Warnung für die Eltern berichtet, die ihre Kinder ohne Aufsicht lassen. An der Zeit, daß die Kinder an der Wilhelmstraße Anlauf trieben, hätten sie auf den Weg zum Bismarckring zu Fuß gehen und die 40 Minuten Fahrzeit für die Eltern ersparen können, die allem Kleinen noch nicht zu den bestehenden Klassen gehören. Die Rücksicht auf und Selbstständigkeit unserer Jugend albt immer mehr zu denken. Es ist Zeit, daß die ewigen Ferien ein Ende nehmen und daß die Jugend wieder einmal an erster Arbeit angehalten und in Ordnung und Recht angenommen wird.

Säuglings- und Kinderschutz. Wir verweisen unsere Leser auf den dem heutigen Blatt beiliegenden Vortragsabend des Kaiserlichen Telegraphenamt mit: Die Nachfragen des Publikums nach der Ausföhrung der beim hiesigen Fernamt angemeldeten Ferngespräche, die infolge der bevorstehenden Abwicklung des militärischen Sprengversuchs leider bedeutende Verzögerungen erleiden müssen, haben einen derartigen Umfang angenommen, daß der Fernbetrieb noch weiter darunter leidet. Da an der Reihenfolge der Gespräche beim hiesigen Fernsprechvermittlungsamte nichts geändert werden kann, sind die Anfragen anwicklos. Ihre Beantwortung wird daher für die Folge abgelehnt werden.

Wirtschaftliche Preis- und Wuchereise. Das Bezirksamt Mittenbera a. M. hat folgende Preise für Fleisch und Wuchereisen festgesetzt. Es löhet das Pfund Rindfleisch 1,50 M., Kalbfleisch 1,50 M., Schafffleisch 1,70 M., Schweinefleisch 1,40 M., frisches Schweinefleisch 1,60 M., auselassenes 1,80 M., Fleisch, Leber- und weiße Prekware 1,70 M., Plutzwurk 1,50 M., geräucherter Speck 2 M., geräucherter Schinken 2,00 Mark. Das sind Preise, die andere Städte mit Reib erfüllen mühten.

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe 1619 und 1620, enthalten die preussische Verlustliste Nr. 885, die bayerische Verlustliste Nr. 358 (Schluß) und die sächsische Verlustliste Nr. 441.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Königliches Theater. Morgen (Samstag) gelangt Offenbachs phantastische Oper „Hoffmanns Erzählungen“ in der hiesigen Neuenrichtung zum zweitenmal in dieser Spielzeit zur Aufföhrung. — Am Sonntag, 16. September, geht Webers romantische Freenover „Oberon“ in der hiesigen Neuenrichtung in Szene. Neu besetzt sind die Partien des Scherzadmiranten Herrn Ocker und der Nofkiana mit Frau Hummel. Die Aufföhrung beginnt um 6 1/2 Uhr.

Reitveranstaltungen. In der am Samstag stattfindenden erstmaligen Aufföhrung des neuen Reitturnier-Schwanzes „Aunaelelendämmerung“ von Ampefoden und Mathern werden die Hauptrollen darsteller von den Damen Sommer, Gold und Kate sowie von den Herren Chandon, Kiefer und Kleinke; die Spielleitung liegt in den Händen des Herrn Brühl. Das Stück, das auch am Frankfurter Neuen Theater und am Rüricher Stadttheater harte Beifolgerfolge erzielt, wird am Sonntag Abend wiederholt. Am Sonntag nachmittags wird das neue Lustspiel „Der deutsche Bär“ zu halben Preisen gegeben. Am Montag findet die zweite Vorstellung im Hina älterer Werke zu halben Preisen statt und gelangt Sudermanns Komödie „Die Schmetterschneise“ zur Aufföhrung.

Nassauische Nachrichten.

Langenschwalbach, 13. Sept. Persönliches. Dem Arzt Dr. Ernst Wilhelm wurde der Charakter als Sanitätsrat verliehen.

Holzhausen a. S., 13. Sept. Angeborene Hüftverliefhaber. Am vergangenen Jahre um diese Zeit

„Wie gut deutsch allerwege“.

Roman von Viktor Sellina.

(20. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Copyright 1917 bei E. Schmidt, Berlin.

Wie die Mutter, die immer hana zwischen den Gedanken auf die Niemaltes ihres Sohnes lauschte, laa auch Gerda selbst lange schlaflos. Na, wahrlich! Ihr Herz war voll, und das Glück wollte ihr die Brust sprengen. Ihr war so leicht, so froh zu Mut, wie noch nie in ihrem ganzen Leben.

Wie war das Wunderbare über sie gekommen? Es gab eine Liebe auf den ersten Blick, eine, die man findet, ohne sie zu suchen. Gleich als sie das ericaul, damals in der Bahn. Und ach, wie sie war, war er ihr anders erschienen als alle die Herren, die sie kannte, anders und anziehender als die jungen Leute, die eben im Hause der korrekten Tante Manueta um sie awesfen waren. Etwas ganz Neues, Sonderbares hatte von ihr Besitz angenommen. Sie hatte sich keine Rechenschaft darüber geben können — bis heute, bis der Mann gebrochen war, bis er ihr unerschütterlich hatte, daß er sie liebt, daß er für sie sterben könnte! Willenlos war sie awesfen, und doch willig. Sie hatte sich nicht awehrt, als er ihre Stirn, ihre Knaen, ihre Wangen küßte. Und sie ging, unendliche Süße fühlend, die Augenlider nochmal im Geiste durch, wo seine Lippen die ihren suchte, wo sie Mund an Mund anhängen hatten — bis das Aenker flana..

Und auf einmal schloß sie zusammen. Am Nebenammer hatte Pionel achtern! Sie richtete sich eilends auf. Sie rief des Bruders Namen. Ein Blick schen sie ihr plötzlich, von Glück und Seligkeit zu träumen, wo der arme Pionel im Nebenammer krank lag. Er antwortete nicht. Die lauschte gespannt. Auch seine Niemaltes schienen ruhig zu aeden. Verneinat laut sie in die Kissen zurück.

„Der arme Pionel!“ seufzte sie.

Und, wie so oft, betete sie, daß er recht bald wieder gesund werde.

Aber der, für den sie betete, hatte, schlief nicht. Rubellos wart er sich von einer Seite auf die andere, bemüht, jede unruhige Bewegung zu unterdrücken, die seine Mutter oder Schwester erschrecken konnte. Nieberaufhörend laa er, während um eines Spaltens Breite die Balken sich öffneten hand und drängen die Klare, vom Monde durchgeläutete Frühlingssnacht

wachte. Das Mondlicht laa auf den Sträuchern und Päumen des Hotelgartens, alles überflern und einen achseligen milden Rauber schaffend. Und dieser Rauber umspann den fiebernden jungen Mann, in dem das Sehnen war nach dem Leben und seiner Ruh..

Und als er die Augen schloß, in denen die Tränen aufsteigen waren, sah er wie durch einen Schleier die Gestalt Silbenaer Pelfers.

Als der Morgen dämmerte, lag der Jüngling müde und matt. Ein herbes Erschrecken erschütterte die Mutter, als sie an das Bett trat und die hiesigen Wangen und die düstern, alanalogen Auaen sah.

„Schlaf, mein Lieblich!“ Ihre Stimme hatte etwas unendlich Verwundenes. Ihre Hand leute sich lind und weich auf die fieberbeißige Stirn.

XIII.

„Erlauben Sie mir!“

Mik Biddle, welche die ganze Breite des Einganges zur Halle brauchte, um auszurechnen hier ihren Neufundländer mit Kales zu füttern, trat, sich unwillig umblinend, zur Seite, gerade so viel, daß Streffer an ihr und ihrem Neufundländer vorbeisprang. Der Soche war frisch und auter Dinae. Unter der Dusch war er mit sich und seinem Neufundländer, den er Herr von Deutschheim atenüber anwenden wollte, ins Reine gekommen. Er hatte es eilla, den Bahnhof zu erreichen, wo der Zug von Genua jede Minute einlaufen konnte. So eilla, daß er, wie eben, den wirtlichen Neufundländer der Amerikanerin und auch noch laa Doktor Vogel über den Dausen aerinnt hätte.

„Na, so, bestes Doktorchen! Sie wollen zu Frau Sidbn, nicht wahr? Na, das war nun ein unglücklicher Abichluß. Aber da Sie selbst laagen, daß sich die Sache nur ein paar Tage hinauszögern wird..“

„Ach habe es eilla!“ aab der Doktor zur Antwort. „Ach abnte schon so etwas. Der junge Deutschheim..“

„Ach bitte Sie um alles!“ Doktor Vogel aucte die Schultern. „Ach fürchte, ein Rückfall. Das verlor ich nichts Gutes.“

Er winkte nur noch mit der Hand.

Streffer schüttelte ernst den Kopf. Unglück über Un-

glück! Da denkt man nun, man kann den Mann einmal beklüdwünischen — schuwodich, Brennt's wieder anderswo!

Er beschleunigte seine Schritte. Der Bahnhof laa ja nahe, da konnte er schon einmal verackeln, daß er „rohre“, sobald er ein hurtiges Schrittmak aufhüla. Den ganzen schönen Neufundländer wart jedes Anstich mit dem jungen Deutschheim nun vielleicht um, denn er hatte sich die Sache mit einem humorvollen Ausgange abacht. Auch, der im Gasthof zurückgeblieben war, sollte im anebenen entscheidenden Augenblick wie der „Deus ex machina“ auf der Hilfsföche erscheinen und mit seinem feierlichen Antraa um Gerdas Hand den gelährten Knoten durchschneiden. Sehr effektiv hatte sich Streffer das ausgemalt.

Aber erst awarten, ob der Doktor nicht zu schwarz anlehen hatte! Kerze irren auch. Sein Hausarzt in Krimmilschau hatte Stein und Bein darauf aefchworen, daß der kleine Otto Streffer niemals im Leben Soldat werden würde — und wie alanaend hatten ihn die Tatsachen später wiederlegt! Freilich hatte auch die Art und Geschwindigkeit, mit der er eines schönen Tages angeschlossen hatte, „In die Breite auszuliegen“, aus Grotzke und Märchenhafte aerentat..

Er hätte sich nicht so zu ellen abbraucht. Der Zug, der Herrn von Deutschheim brachte, hatte die vorläufigmätkiae, landesübliche Verpätung. Als der „Treno dirittissimo“ endlich heranbrauste, stand vor dem Wartenden die zweite aerleerte Klasse Syphon. Während die Wagen noch lefen, öffnete sich schon einzelne Türen, und sofort erkannten sich Streffer und der Ankommende.

Herr von Deutschheim schüttelte dem Sachin die Hand. Er war hocherfreut awerent.

„Hören Sie, das ist ja eine schöne Besöderung, die mir die Berliner da einabrocht haben!“ aua er gleich los. „Ein ganzes Konsortium von Halbblüchneidern! Ach fin Auaen sehr dankbar, daß Sie mir telegraphierten. Aber wie es nun werden soll? Die interessierte Firma in Berlin heißt Pfeifer und Hund. Sagen Sie — diesen aufrichtigen Beifolger wolle ich nicht traagen — diese Leute haben doch hoffentlich mit den Bekannten von Auaen hier im Hotel nichts zu tun? Das fiel mir unterweil ein.. das Mädel, das im Tennisturnier aefick hat, und das junge Paar, und endlich der junge Mensch — ua, laagen Sie, bitte!“

(Fortsetzung folgt.)

wurden hiesigen Kamillen über 200 junge Säbner des Nachts gestohlen. Nest fest diese Dieberei schon wieder ein. Säbner haben die Diebe in sechs Säbnerkästen Revision abgehalten. Es muß sich um ortsfundige und ganz gewohnte Diebe handeln. Es wäre angedacht, auf Gemeindefeldern einen Vollzeithund kommen zu lassen, um diesen Kerlen auf die Spur zu kommen.

# Raucherbogen, 13. Sept. Persönlich. Herrn Dr. Otto Wolff wurde der Charakter als Sanitätsrat verliehen.

Sport.

Rennen zu Straßberg.

r. Straßberg, 13. Sept. (Sta. T.) Preis von Hohenfisch. 4500 M. 1000 Meter. 1. v. Schalka-Chrenkels Prinz (Reichmann), 2. G. nolla (Dolejns), 3. Waldur (Streit). Ferner liefen: Boxyer, Ballbame, M. G. Tot. 14:10, Pl. 16, 12:10.

Preis vom Rathaus. 4500 M. 2400 Meter. 1. v. Treßow Range (Streit), 2. Mantel (Reichmann), 3. Carlsmünde (Wolff). Ferner liefen: Goldseele, Leopold, Trommelschlag, Falkenau, Morgana, Rocamadour, Hamamelis, Violette, Fängerin, Entente, Stamesin, Oberfelder, Ingrid. Tot. 21:10, Pl. 41, 18, 41:10.

Vorkaufs-Jagdrennen. 4500 M. 4000 Meter. 1. Vindenschaids Domiducus (Kottiger), 2. Doda (M. Franke), 3. Odin (E. Franke). Ferner liefen: Morgenrot, Helena, Quix, Taischspieler, Blauschwarz, Vertem. Tot. 26:10, Pl. 16, 46, 21:10.

Preis der Wallfäre. 6000 M. 1600 Meter. 1. Senfels Donna Diana (E. Franke), 2. Cassiane (Bismark), 3. Elicane (Jensch). Ferner liefen: Bonnie Caffie, Glöckchen, Gumbinnen, Balkan, Bibelot, Derwisch, Mistler, Glöckchen II, Refrut, Fanette, Tati Tata, Duella, Zongka. Tot. 14:10, Pl. 20, 24, 10.

Stadtthor-Jagdrennen. 4500 M. 3600 Meter. 1. Frau Woltmann Niederwald (Wiesb.), 2. Dürr (Dühr), 3. Edelkönig (Richter). Ferner liefen: Ortrud, Artilleriefener, Südko, Taufwind, Hera, Falk, Napbarstin, Wolpo, Lambera. Tot. 19:10, Pl. 9, 14, 55:10.

Preis vom Aussichtsturm. 5000 M. 2800 Meter. 1. Seltes Maiber (M. Franke), 2. Patia (Sandmann), 3. Constanze (Knobel). Ferner liefen: Sandwittin, Theo, Bajadera, Correspondenz, Innsbrud, Guntram. Tot. 15:10, Pl. 24, 60, 15:10.

Saiderug-Ausgleich. 4000 M. 4000 Meter. 1. Mittm. v. Kellers Rana Sabis II (Waldel), 2. Zalka (Streit), 3. Parzer (Richter) und Moel (Kalle) f. Ferner liefen: Erika, Saphenwald, Turmalin. Tot. 18:10, Pl. 17, 14, 10, 11:10.

Vermischtes.

Ein Schäfer mit vierzehn Schafen verbrannt. Auf der Flur der Gemeinde Sellmaen in Hannover trieb ein Schäfer seine Herde vor einem herannahenden Gewitter in einen Stall; der mit Heu und Stroh angefüllt war. Ein Blitzschlag legte den Stall in Brand. Die Herde wurde um sich, daß eine Rettung unmöglich war. Der Schäfer und sämtliche Schafe verbrannten.

Vom Bruder aus Szenoi gerettet. Von einem seltsamen Erlebnis seiner beiden Söhne erzählt dieser Tage, wie die „Steit. Abendp.“ schreibt, der Schuhmachermeister Rüterbusch in Ewinemünde Kunde. Beide fahren zur See auf verschiedenen Schiffen und begegnen sich kürzlich in einem nördlichen Gewässer unter gefährlichen Umständen. Die Wache des einen Schiffes meldete eines Tages: „Schiff voraus“, beim Näherkommen erstigte plötzlich eine furchtbare Explosion; man sah, wie Teile und Menschen des Schiffes in die Luft folgten und eine Feuergarbe nach der anderen in die Höhe schoß. Das Schiff voraus war von einer im letzten Sturm abgerissenen Mine getroffen und in die Luft gesprengt worden. Schnell legte man die Boote aus und ruderte; bei der immer noch hochgehenden See der Unfallschiffe zu; in dem einen Boote befand sich auch der junge Rüterbusch. Als man endlich die Unfallstätte erreicht hatte, sah man nur einige Schiffstrümmer usw. auf den Wellen treiben. Dem jungen Rüterbusch wars, als hörte er einen schwachen Sifferuf. Im nächsten Moment sah er auch

einen Kopf. Die übrige Faust des jungen Rüterbusch packte den völlig erschöpften Schiffbrüchigen. „Bergott, das ist ja mein Bruder!“ Und so war es auch. Er hatte seinen Bruder dem Tode abgerungen.

Vollwirtschaft.

Berliner Börsenbericht vom 13. September. Die Reizung zu Realisationen erfuhr im heutigen freien Börsenverkehr eine weitere Andebnung. Betroffen waren wieder die meisten Marktgebiete; namentlich an den Markt der Nahrungsmittel, ferner in Schiffbauaktien und Anteilen der chemischen Großindustrie kam unruhiges Material. Weiter lagen künstliche Tabakaktien, Kaliwerte und K. G. G. Ausgehend von Kohlenaktien, von denen besonders Sarrewer und Gelsenkirchener auf halbhohes Erbbhuna der Kohlenpreise gekraat waren, machte sich im weiteren Verlaufe des Verkehrs eine etwas bessere Stimmung bemerkbar, die besonders in der Kursschwankung des Monatsmarktes zum Ausdruck kam. Hier aber nahmen rheinisch-westfälische Werte die Führung während überflüssige etwas zurückblieben. Am Anlagemarkt gabn russische Papiere weiter nach; Mexikaner und deutsche Anleihen waren behauptet, ungarische Renten wiederum gekraat und leicht abgesetzt.

Berliner Produktionsmarkt vom 13. September. Die neue Verordnung über die Auteilung von Daiser an die Tiere wird viel besprochen. Danach ist den landwirtschaftlichen Großstädtern die nicht in Kreiswirtschaftlich wichtiger Weise betätigt sind, das Vorkaufsrecht abzurufen und sie sind auf das bisherige Anbau- und Ertragsniveau angewiesen. Die neue Bestimmung ist infolgedessen noch von besonderer einschneidender Bedeutung, als der Raum zu erlangen ist und auch für Ertrag sich die Kreisbetriebe in Brandenburg mehren. Weichlich ist hier nicht viel verändert. Winterweiden, Spiraal und Terredella bleiben gefragt; auch Seidelkraut beananete heute wieder ream Interesse. — Am Frühlingsmarkt im Warenverkehr nichtamlich ermittelte Preise: Neue Handelskaffeebohnen für 100 Kilo ab Station: Sommerkaffee 66 M., Soaekweiden 43 M.; Handelskaffeebohnen für 50 Kilo ab Station: Serodella 44-49 M., Raffie 200-278 M., Seiklee 160-178 M., Infarnaklee 118-132 M.; neue Kaffeebohnen für 50 Kilo ab Station: Wieschen bis 840 M., Kleechen bis 940 M., Kleechdruckroh bis 480, Maschinendruckroh bis 430 M.

Frankfurter Börsenbericht vom 13. Sept. Die schwache Haltung der Börse, die in den letzten Tagen unter dem Eindruck der politischen Auslandsmeldungen und der Friedeabstimmung stand, setzte sich auch heute weiter fort. Nachdem an der Vorbörsen einige Kaufaufträge einer Befestigung hatten erwarten lassen, trat, beeinflusst von Berlin, eine harte, weitere Abmähung ein, von der namentlich die in der letzten Woche von der Spekulation in die Höhe getriebenen Werte, wie vor allem Kleiner, Rheinmetall und Waldhof, beeinträchtigt wurden. Der Rentenmarkt war gut behauptet; am Schluß machte sich Erholung geltend. Von festverzinslichen Werten anhaftend Interesse für Mexikaner. Auch die Nachfrage nach österreichisch-ungarischen Papieren hält an.

Dresdener Bank. Die außerordentliche Generalversammlung der Dresdener Bank, in der die Anträge betrefls Fusion mit der Rheinisch-Westfälischen Diskontogesellschaft und Märkischen Bank sowie die damit zusammenhängende Kapitalerhöhung um 60 Millionen Mark und die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern zur Beifugung angenommen, findet am 5. Oktober in Dresden statt.

Der Postbedarfsvertrag im Reichspostgebiet hat im Ausmaß das bisher höchste Ergebnis gezeitigt. Auf den Postbedarfskonten sind 8,361 Milliarden Mark umgesetzt worden. Davon waren bargeldlos 5,721 Milliarden Mark oder 68,5 v. H. des Umlages. Die Zahl der Postbedarfskunden hat um 2040 auf 178,800 Ende August zugenommen. Beiträge auf Eröffnung eines Postbedarfskontos sind bei jeder Bohanhalt erhältlich.

Die Schweizerische Kohlenzentrale A. G. aus Bern, 13. Sept., wird gemeldet: Zur Durchführung des Kreditabkommens mit Deutschland ist heute der Bundesrat dem Beschluß, eine Aktiengesellschaft unter der Bezeichnung „Kohlenzentrale A. G.“ mit dem Sitz in Basel zu gründen, die die Aufgabe hat, die Verteilung der einzu-

fließenden Kohle zu regeln und die Kreditoperationen durchzuführen. Das Aktienkapital der Gesellschaft besteht in Prioritäts- und Stammaktien. An dem Prioritätsaktienkapital beteiligen sich der Kohlenhandel mit fünf Millionen Franken, die landwirtschaftlichen Exportorganisationen mit zwei Millionen Franken. Ueberdies haben die Besitzer von Kohle, die vor dem 1. August einführbar, aber erst nach dem 1. Oktober zum Verbrauch gelangt ist, für je fünf Tonnen Kohle eine Prioritätsaktie von 500 Franken zu übernehmen. Die Schweizerischen Banken übernehmen neun Millionen Prioritätsaktien. Das Prioritätsaktienkapital der Kohlenzentrale wird geschaffen, indem jeder Kohlenverbraucher den auf ihn entfallenden Teil der Kreditoperation (für die Tonne 100 Franken) übernimmt. Das Stammaktienkapital wird ebenfalls ungefähr 40 Millionen Franken erreichen. Die Gesellschaft wird somit die Kreditoperation annähernd zur Hälfte mit eigenen Mitteln durchführen können, während die andere Hälfte durch die Ausgabe von Kassaheinen und Wechselkontierung aufgebracht wird.

Der Gesamtumfang der vorliegenden Nummer liegt ein Anhang, enthaltend den Vortrag des Reichsregierungs- und Reichsministerialrat Dr. von Haff über die „Kohlen- und Kohlenhandelsgesellschaft“, den wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

Deutsche Vaterlands-Partei.

In der Gründung der Deutschen Vaterlands-Partei sind bereits zahlreiche Zustimmungserklärungen eingelaufen. Aus ihnen ergibt sich, daß der Ruf der Partei starken Widerhall im Lande findet und daß in weitesten Kreisen der Bevölkerung der Wunsch besteht, an dem vaterländischen Werke mitzuwirken. Es sei deshalb nochmals mitgeteilt, daß Beitrittserklärungen an die Parteizentrale der Deutschen Vaterlands-Partei, Berlin W. 10, Viktorialstraße 10 (Erdgeschoss, Zimmer 5549) zu richten sind. Der Jahresbeitragsbeitrag beträgt nur 1 Mark. Beifugung sind: Reichliches Postfachamt Berlin, Nr. 3500; Deutsche Bank, Depositenkasse C, Berlin W. 9, Potsdamer Straße 134a.

Jeder, der die deutsche Zukunft sichern will, erkläre seinen Beitritt zur Deutschen Vaterlands-Partei; er hilft damit zum deutschen Siege!

Schirmherrschaft: Bernhard Gratzsch. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: B. Gratzsch; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftlichen Teil: H. C. Fiedler; für Stadt- und Landnachrichten, Bericht und Sport: E. Diegel; für die Anzeigen: L. S. J. Bahler; sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Advertisement for Seidene Wettermäntel (Silk weathercoats) by F. Hertz. The ad features a central illustration of a woman in a long, elegant coat and hat. Text includes: 'Seidene Wettermäntel', 'Neue Formen - Viele Farben', 'Alle Größen - Jede Preislage', 'Wetterfeste Mantelseide in allen Farben', and 'F. Hertz Damen-Moden - Banggasse 20.' The ad is framed with decorative borders.

2. Ziehung 3. Kl. 10. Preuss.-Süddeutsche (236. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 13. September vormittags.

Anf Jede gegogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los gleiches Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery numbers for the 2nd drawing of the 3rd class of the 10th Prussian-South German (236th Royal Prussian) Class Lottery. The table lists numbers in columns, with some numbers in brackets indicating prizes over 144 Mark. The numbers are: 71 [300] 132 485 678 682 708 955 1245 88 530 816 96 2012 431 832 859 3296 327 488 883 775 4099 433 919 5236 331 477 528 41 6190 265 967 [300] 499 670 819 847 7043 390 535 [400] 831 988 8577 884 915 935 737 10 640 13 208 858 924 79 1215 618 795 13120 757 950 14008 149 99 336 44 857 561 708 883 18047 16160 287 477 96 505 605 607 17093 283 824 81 34 679 733 71 683 18461 700 807 920 19204 801 828 68 20197 304 430 836 73 981 21000 146 419 504 98 8 877 86 96 22089 628 84 787 844 23045 213 86 392 404 [300] 505 24011 641 697 730 25358 337 571 809 26095 132 673 806 643 27131 456 76 818 810 34 35 764 28882 29104 322 378 82 30348 82 619 49 674 796 31233 30 385 583 912 21 32470 33158 479 502 897 968 34101 45 [400] 752 498 673 988 38447 454 748 [300] 111 [500] 39 36313 386 37041 268 593 673 719 38048 141 607 971 94 39222 489 516 80 839 728 928 41123 216 857 339 769 40862 89 130 929 930 74 [500] 43181 708 44001 196 716 800 45089 366 387 414 18 29 34 888 881 929 48218 82 402 504 506 517 527 [500] 833 47089 382 42 441 [400] 369 544 894 903 87 [300] 48399 630 831 927 77 49317 474 50385 421 640 908 13 61 51532 918 52354 380 85 53020 168 82 243 406 20 11 788 833 987 75 54129 939 86 55363 822 86112 282 302 748 73 918 37 009 94 347 480 58304 468 527 588 99 733 [300] 54 59049 414 819 59 637 45 40 47 70 60904 [300] 88 407 94 [400] 889 [300] 819 [300] 81 81283 304 547 109 82029 312 310 893 814 818 82488 820 [300] 818 84187 819 588 94 708 23 81 85 628 448 811 859 337 86410 825 837 885 688 874 881 874 87 879 81 859 8294 860 [300] 665 67 708 906 89140 359 88 898 639 920 70068 81 132 338 347 71048 85 100 [1000] 248 80 492 72767 890 91 73178 238 98 421 107 88 580 83 74113 236 78 81 806 909 75077 316 51 419 716 188 100 452 257 76 963 94 77137 81 810 65 902 89 [300] 76014 267 639 710 800 3 71 975 79229 400 811 42 62 831 45 61 80104 210 325 [1000] 479 [800] 726 802 918 [300] 81 81283 304 547 109 82029 312 310 893 814 818 82488 820 [300] 818 84187 819 588 94 708 23 81 85 628 448 811 859 337 86410 825 837 885 688 874 881 874 87 879 81 859 8294 860 [300] 665 67 708 906 89140 359 88 898 639 920 70068 81 132 338 347 71048 85 100 [1000] 248 80 492 72767 890 91 73178 238 98 421 107 88 580 83 74113 236 78 81 806 909 75077 316 51 419 716 188 100 452 257 76 963 94 77137 81 810 65 902 89 [300] 76014 267 639 710 800 3 71 975 79229 400 811 42 62 831 45 61 80104 210 325 [1000] 479 [800] 726 802 918 [300] 81 81283 304 547 109 82029 312 310 893 814 818 82488 820 [300] 818 84187 819 588 94 708 23 81 85 628 448 811 859 337 86410 825 837 885 688 874 881 874 87 879 81 859 8294 860 [300] 665 67 708 906 89140 359 88 898 639 920 70068 81 132 338 347 71048 85 100 [1000] 248 80 492 72767 890 91 73178 238 98 421 107 88 580 83 74113 236 78 81 806 909 75077 316 51 419 716 188 100 452 257 76 963 94 77137 81 810 65 902 89 [300] 76014 267 639 710 800 3 71 975 79229 400 811 42 62 831 45 61 80104 210 325 [1000] 479 [800] 726 802 918 [300] 81 81283 304 547 109 82029 312 310 893 814 818 82488 820 [300] 818 84187 819 588 94 708 23 81 85 628 448 811 859 337 86410 825 837 885 688 874 881 874 87 879 81 859 8294 860 [300] 665 67 708 906 89140 359 88 898 639 920 70068 81 132 338 347 71048 85 100 [1000] 248 80 492 72767 890 91 73178 238 98 421 107 88 580 83 74113 236 78 81 806 909 75077 316 51 419 716 188 100 452 257 76 963 94 77137 81 810 65 902 89 [300] 76014 267 639 710 800 3 71 975 79229 400 811 42 62 831 45 61 80104 210 325 [1000] 479 [800] 726 802 918 [300] 81 81283 304 547 109 82029 312 310 893 814 818 82488 820 [300] 818 84187 819 588 94 708 23 81 85 628 448 811 859 337 86410 825 837 885 688 874 881 874 87 879 81 859 8294 860 [300] 665 67 708 906 89140 359 88 898 639 920 70068 81 132 338 347 71048 85 100 [1000] 248 80 492 72767 890 91 73178 238 98 421 107 88 580 83 74113 236 78 81 806 909 75077 316 51 419 716 188 100 452 257 76 963 94 77137 81 810 65 902 89 [300] 76014 267 639 710 800 3 71 975 79229 400 811 42 62 831 45 61 80104 210 325 [1000] 479 [800] 726 802 918 [300] 81 81283 304 547 109 82029 312 310 893 814 818 82488 820 [300] 818 84187 819 588 94 708 23 81 85 628 448 811 859 337 86410 825 837 885 688 874 881 874 87 879 81 859 8294 860 [300] 665 67 708 906 89140 359 88 898 639 920 70068 81 132 338 347 71048 85 100 [1000] 248 80 492 72767 890 91 73178 238 98 421 107 88 580 83 74113 236 78 81 806 909 75077 316 51 419 716 188 100 452 257 76 963 94 77137 81 810 65 902 89 [300] 76014 267 639 710 800 3 71 975 79229 400 811 42 62 831 45 61 80104 210 325 [1000] 479 [800] 726 802 918 [300] 81 81283 304 547 109 82029 312 310 893 814 818 82488 820 [300] 818 84187 819 588 94 708 23 81 85 628 448 811 859 337 86410 825 837 885 688 874 881 874 87 879 81 859 8294 860 [300] 665 67 708 906 89140 359 88 898 639 920 70068 81 132 338 347 71048 85 100 [1000] 248 80 492 72767 890 91 73178 238 98 421 107 88 580 83 74113 236 78 81 806 909 75077 316 51 419 716 188 100 452 257 76 963 94 77137 81 810 65 902 89 [300] 76014 267 639 710 800 3 71 975 79229 400 811 42 62 831 45 61 80104 210 325 [1000] 479 [800] 726 802 918 [300] 81 81283 304 547 109 82029 312 310 893 814 818 82488 820 [300] 818 84187 819 588 94 708 23 81 85 628 448 811 859 337 86410 825 837 885 688 874 881 874 87 879 81 859 8294 860 [300] 665 67 708 906 89140 359 88 898 639 920 70068 81 132 338 347 71048 85 100 [1000] 248 80 492 72767 890 91 73178 238 98 421 107 88 580 83 74113 236 78 81 806 909 75077 316 51 419 716 188 100 452 257 76 963 94 77137 81 810 65 902 89 [300] 76014 267 639 710 800 3 71 975 79229 400 811 42 62 831 45 61 80104 210 325 [1000] 479 [800] 726 802 918 [300] 81 81283 304 547 109 82029 312 310 893 814 818 82488 820 [300] 818 84187 819 588 94 708 23 81 85 628 448 811 859 337 86410 825 837 885 688 874 881 874 87 879 81 859 8294 860 [300] 665 67 708 906 89140 359 88 898 639 920 70068 81 132 338 347 71048 85 100 [1000] 248 80 492 72767 890 91 73178 238 98 421 107 88 580 83 74113 236 78 81 806 909 75077 316 51 419 716 188 100 452 257 76 963 94 77137 81 810 65 902 89 [300] 76014 267 639 710 800 3 71 975 79229 400 811 42 62 831 45 61 80104 210 325 [1000] 479 [800] 726 802 918 [300] 81 81283 304 547 109 82029 312 310 893 814 818 82488 820 [300] 818 84187 819 588 94 708 23 81 85 628 448 811 859 337 86410 825 837 885 688 874 881 874 87 879 81 859 8294 860 [300] 665 67 708 906 89140 359 88 898 639 920 70068 81 132 338 347 71048 85 100 [1000] 248 80 492 72767 890 91 73178 238 98 421 107 88 580 83 74113 236 78 81 806 909 75077 316 51 419 716 188 100 452 257 76 963 94 77137 81 810 65 902 89 [300] 76014 267 639 710 800 3 71 975 79229 400 811 42 62 831 45 61 80104 210 325 [1000] 479 [800] 726 802 918 [300] 81 81283 304 547 109 82029 312 310 893 814 818 82488 820 [300] 818 84187 819 588 94 708 23 81 85 628 448 811 859 337 86410 825 837 885 688 874 881 874 87 879 81 859 8294 860 [300] 665 67 708 906 89140 359 88 898 639 920 70068 81 132 338 347 71048 85 100 [1000] 248 80 492 72767 890 91 73178 238 98 421 107 88 580 83 74113 236 78 81 806 909 75077 316 51 419 716 188 100 452 257 76 963 94 77137 81 810 65 902 89 [300] 76014 267 639 710 800 3 71 975 79229 400 811 42 62 831 45 61 80104 210 325 [1000] 479 [800] 726 802 918 [300] 81 81283 304 547 109 82029 312 310 893 814 818 82488 820 [300] 818 84187 819 588 94 708 23 81 85 628 448 811 859 337 86410 825 837 885 688 874 881 874 87 879 81 859 8294 860 [300] 665 67 708 906 89140 359 88 898 639 920 70068 81 132 338 347 71048 85 100 [1000] 248 80 492 72767 890 91 73178 238 98 421 107 88 580 83 74113 236 78 81 806 909 75077 316 51 419 716 188 100 452 257 76 963 94 77137 81 810 65 902 89 [300] 76014 267 639 710 800 3 71 975 79229 400 811 42 62 831 45 61 80104 210 325 [1000] 479 [800] 726 802 918 [300] 81 81283 304 547 109 82029 312 310 893 814 818 82488 820 [300] 818 84187 819 588 94 708 23 81 85 628 448 811 859 337 86410 825 837 885 688 874 881 874 87 879 81 859 8294 860 [300] 665 67 708 906 89140 359 88 898 639 920 70068 81 13

# Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz

unter der Schutzherrschaft Ihrer Königl. Hoheit der Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig-Lüneburg.

## Aufruf!

**Deutschlands Kinder - Deutschlands Zukunft!** Ihnen gilt unsere Arbeit, gilt unsere Fürsorge. Für sie wachen wir an die mitfühlenden Herzen der Wiesbadener Bürgerschaft mit der Bitte: Steht uns bei, daß unser Werk gelinge! Es ist ein Werk der Nächstenliebe, das hier geschaffen werden soll, es ist aber auch ein Werk hoher sozialer Bedeutung. Tausende von blühenden Männern und Jünglingen hat der Krieg vorzeitig ins Grab sinken lassen, Tausende arbeitsfroher, schaffensfreudiger Hände hat er gelähmt. Nun gilt es sie zu erziehen. — Aber wie?

In unseren Kindern blüht uns reicher Ersatz, wenn sie heranwachsen können zu einem gesunden, starken, frohen Geschlecht, das dem Vaterland dient im Frieden wie im Kriege. Vieles ist schon geschehen, um den Kindern, den kostbarsten Bausteinen unserer Zukunft, das zu schaffen, was sie am nötigsten brauchen: **Kraft und Gesundheit ihren Gliedern! Sonnenschein und Glück ihren Herzen!** Aber unendlich viel bleibt uns zu tun: Krippen und Kindergärten, Säuglingsheime und Beratungsstellen in Stadt und Land u. a. harren ihrer weiteren Ausgestaltung, es gilt die Säuglingssterblichkeit herabzusetzen, Ansteckung fernzuhalten, Seuchen zu bekämpfen. Hierzu Wiesbürger, bedarf es Eurer Mithilfe, bedarf es reicher Mittel. Spendet diese Mittel zum

### Opfertag am 15. u. 16. September für Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz.

Spenden werden durch alle hiesigen Banken oder auf Postcheckkonto Frankfurt a. M. No. 17650 entgegengenommen.

#### Der Vorstand des Provinzialausschusses der Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz:

Direkt. Geheimrat Dr. v. Meißner, Regierungspräsident. 1. Vorsitzender — Bürgermeister Luppe, 1. stellv. Vorsitzender, Frankfurt a. M. — Beigeordneter Boramann, 2. stellv. Vorsitzender — Frau A. Reben, 1. Schriftführerin — Herr San.-Rat Dr. Prüllman, 2. Schriftführer — Justizrat Dulda, San.-Rat Dr. Vollen, Schachmeister, Frankfurt a. M. — Frau Professor B. Frelenius — Frau Olga Gumpf, Frankfurt a. M. — Herr Seb. Medizinrat Dr. v. Sale, Weßler.

#### Der Arbeitsausschuß:

Frau v. Meißner, Vorsitzende — Regierungsbaumeister Beckmann — Beigeordneter Boramann — Frau Präsident Ernst — Frau Geheimrat Frank — Dr. M. Grohmann — Frau Landrat v. Heimburg — Frau v. Hochwächter — Rechtsanwält H. Jbell — San.-Rat Dr. Prüllman — Frau A. Reben — Oberver.-Rat Springorum — Generalkonsul Valentiner.

#### Mitglieder des Provinzialausschusses:

Ihre Durchlaucht Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe — Dr. Albert, Stadtverordneter — Frau Dr. Alexander — Frau Kommerzienrat Hartling — Pfarrer Beckmann — Frau Dr. Bender — Frau General Bennin — Frau Dr. Berberich — Dekan Bidel — Dr. Ida Böker — Frau Professor Boramann — Frau Bornhak — Frau Dietrich — Dr. M. Dreisel — Frau Dr. Dreier — Frau Dr. Alfred Doderhoff — Dr. Alfred Doderhoff — Frau Dr. Karl Doderhoff — Frau Dr. Eskar Doderhoff — Pfarrer Eichhoff — Dr. M. Feldmann — Ober-Regierungs-Rat Florbach — Frau Oberst von Friedeburg — Frau von Frenhold — Konsul Frisch — Frau Elise Gock — Beigeordneter Grodenis — Dr. S. Grimm — Stadtpfarrer Gruber — Dr. Gurabaz — Frau General v. Galt — Professor Dr. Belle — Kammerherr von Heimburg — Frau von Heimburg — Frau Leonine Heimerdinger — Frau Oberkriegsgerichtsrat Heugtenberg — Herr Bernhard Herrmann — Dr. Herwegen — Frau Th. Hersfeld — Frau Käthe Hennemann — Frau von Jbell — Dr. Julie Kalkmann — Frau Käthe Kalle — Rabbiner Dr. Kober — Frau M. Köppen — Frau A. Krämer-Less — Dr. A. u. P. Kretel — Frau San.-Rat Dr. Lohstein — Frau Leiber — Ihre Erselens Frau von Lentz — Frau Geheimrat Lieber — Frau Lohmann — San.-Rat Dr. Lucanbühl — Frau Wauer-Windscheid — Pfarrer Merz — Dr. Gustav Meyer — Frau Dr. G. Meyer — Stadtschulrat Dr. Müller — Frau Geh. Med.-Rat Pfeiffer — Frau Stadtrat Philipp — Baurat Ralsch — Baron v. d. Rapp — Frau Rothes — Frau J. Runken — Frau J. Salmon — Dr. von Sannow — Frau San.-Rat Seiberth — Frau Justizrat Siebert — Frau Söh — Dr. Henriette Schmidt — Frau Dr. Schmidt — Frau Dr. Schrank — Frau Kommerzienrat Wachenborff — Professor Weintraub — Frau Dr. Weise — Frau M. Wilhelmi — Oberin v. Winibrodene — Reg.-Rat Wittich — Frau Zels.

### Königliche Schauspiele.

Freitag, den 13. September. Abends 7 Uhr.

#### Römis.

Ein Schauspiel in 3 Akten von Hans Müller.

In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Regal.

Ludwig der Bayer, deutscher König. . . . . Herr Gwerth  
Wendelin, seine Tochter . . . . . Dr. Helmer  
Friedrich von Oesterreich. . . . . Herr Albert  
Gegenkönig, gelangt auf der Heide Trausnitz  
Elisabeth von Krakonitz, seine Gemahlin . . . . . Dr. von Hanen  
Herzog Leopold. . . . . Herr Ehren  
Herzog Heinrich. . . . . Dr. Hoffing  
Seine Brüder  
Friedrich von Jolera. . . . . Herr Schmal  
Burggraf von Nürnberg  
Georg von Schwepersmann, Feldhauptmann. . . . . Herr Schermann  
Berthold von Henneberg. . . . . Herr Jolin  
Markgraf Dietrich von Hildesdorf. . . . . Herr Wegner  
Der Kardinallegat des Papstes . . . . . Herr Rodius  
Der alte Burgvogt von Trausnitz . . . . . Herr Bernhöft  
Walter, ein Edelknappe . . . . . Herr Teller  
Herman, Kellner . . . . . Herr Adriano  
Kasper Guttebrunn, Bürger von München. . . . . Herr Spich  
Zwei andere Münchener Bürger Herrn Bempel, Schäfer, Wendhof  
Herrn, Stände, Ritter, Bürger, Frauen, Knappen, Volk.  
Die Handlung spielt im Jahre 1325 auf Burg Trausnitz, im Schlosse zu  
Wien und im Schlosse in München.  
Spielleitung: Herr Regisseur Regal.  
Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinen-Ober-Inspektor Schlein.  
Einrichtung der Trachten: Herr Garbrobe-Ober-Inspektor Geper.  
Ende nach 9.15 Uhr.

Sonntag, den 15. Sept., abends 7 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. —  
Sonntag, 16., abends 8.30 Uhr: Oberon.

### Kurhaus Wiesbaden.

Freitag, 14. Sept.:

Vormittags 11 Uhr:

Konzert d. Stadt-Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister

Karl Thomann.

1. Choral: „Freu' dich sehr

o me-ne Seele“.

2. Fest-Ouverture Leutner

3. Soldatenchor aus der Oper

„Faust“ Gounod

4. An dich, Walzer Waldteufel

5. Fantasie aus der Oper „Der

Traubadour“ Verdi

6. Soldatenleben, Marsch

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister

Karl Thomann.

1. Ouvert. z. Op. „Die Puppe

von Nürnberg“ Adam

2. Nocturne Sitt

3. III. Finale z. d. Oper „Der

Freischütz“ Weber

4. Volkslied, Walz. Strauss

5. Pastoral-Ouverture

in A-dur Kalliwoda

6. Der Erlkönig, Ballade

7. Fantasie aus der Oper

„Norma“ Bellini.

Abends 7 1/2 Uhr:

#### Abonnements-Konzert

Nord. Komponisten - Abend.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht,

Städt. Musikdirektor.

Solist: Herr Konzertmeister

K. Thomann.

1. I. Satz aus der D-moll-Sym-

phonie Sinding

2. Romanze für Violine mit

Orchester Svendsen

Herr Konzertmeister

K. Thomann.

3. Romeo und Julia,

Fantasie Svendsen

4. Aus der Peer-Gynt-Suite

Nr. 1 Grieg

a) Morgenstimmung,

b) In der Halle des Berg-

königs

5. Zwei eleg. Melodien Grieg

a) Herzwunden

b) Letzter Frühling

6. Im Herbst, Ouvert. Grieg.

### Kinephon.

Lanusstraße 1 :: Berliner Hof.  
Sornehne Lichtspiele.

Sella Raja, die liebreiz Künft-

lerin in ihrem neuesten Lustspiel:

Das Mädel von nebenan.

Eine Komödie der Irrungen.

Glänzendes Direktiv-Schauspiel,

der erste Film der berühmten

Heinz Carl Heiland-Serie.



## Opfertag am 15. und 16. September 1917.

Der unterzeichnete Arbeitsausschuß richtet an alle Gärtner und Gartendilekter die bernahtete Bitte, aus ihrem Ueberflus

## Obst und Blumen

zum Verkauf am Oportag, am 15. und 16. September zu

stiften. Der Erlös fließt der Deutschlands-Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz zu.

### Der Arbeits-Ausschuß

Frau von Meißner, Vorsitzende  
Regierungsbaumeister Beckmann — Beigeordneter Boramann  
Frau Präsident Ernst — Dr. M. Grohmann  
Frau Landrat von Heimburg — Frau von Hochwächter  
Rechtsanwalt von Jbell — Sanitätsrat Dr. Prüllman  
Frau A. Reben — Oberregierungsrat Springorum  
Generalkonsul Valentiner.

Spenden von Obst und Blumen jeder Art und Mengen werden dankbar entgegengenommen. Donnerstag, den 13. und Freitag, den 14. Sept., vormittags 9-11 und nachmittags 3-6 Uhr im Schlos, Mittelbau, Magazin. Auf Wunsch können die Gaben auch abgeholt werden.



In unfer Genossenschaftsregister Nr. 10 ist bei der Genossenschaft Rotkühnverein in Viebrich, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Viebrich a. Rh. heute folgendes eingetragen worden:

Für die Dauer der Verbindung des Hermann Wöhle ist der Buchhalter Jakob Hartz zu Viebrich a. Rh. zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.

Wiesbaden, den 6. September 1917. 11200

Königliches Amtsgericht, Abt. 8.

In unfer Handelsregister Abt. A Nr. 1160 ist heute bei der Firma „Chemische Fabrik Kalkovia Dr. Josef Reusch“ mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen worden, daß die Niederlassung nach Berlin verlegt ist.

Wiesbaden, den 6. September 1917. 11206

Königliches Amtsgericht, Abt. 8.

### Sonnenberg. — Bekanntmachung

Aufgabe von Eier heute Donnerstag, den 13. Sept. in den hiesigen Geschäften. Es enthält auf jeden Einwohner 1 Ei. Bührenhalter sind von dem Bezug der Eier ausgeschlossen. Die Lebensmittelaußweisungskarte muß vorgelegt werden.

Sonnenberg, den 13. September 1917. 11027

Der Bürgermeister, Buchelt.

### Residenz-Theater.

Freitag, den 13. September. Abends 7.30 Uhr.

#### Wie teile ich meinen Mann?

Ein höchst interessantes Kampfspiel in 3 Akten von Hans Sturm.

Spielleitung: Hedder Brühl.

Dr. Martin Hennig, Apotheker . . . . . Wilhelm Chandon

Ida, seine Frau . . . . . Stella Richter

Rudolf Baumüller, Kaufmann . . . . . Erich Möller

Käthe, seine Frau . . . . . Käthe Hausa

Guido Tralle, Verlagsbuchhändler . . . . . Gustav Schent

Olga, seine Frau . . . . . Wilma Spohr

Der Baron . . . . . Hedder Brühl

Die Veronin . . . . . Elfe Bauer

Max Hanke, Gastwirt . . . . . Rudolf Erno

Seima, seine Frau . . . . . Minna Agte

Ort der Handlung: 1. und 2. Akt das gemeinsame Gartenzimmer in

einer Fremdenpension auf dem „Weissen Hirs“ bei Dresden; 3. Akt

Gaststube in einer Wirtschaft in der sächsischen Schweiz.

Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 15. September, abends 7.30 Uhr: Neuheit!

Junggefellendämmerung.

### Odeon

Kirchgasse 18. Telefon 3031.

Heute letzter Tag!

Erst-Aufführung!

### Henny Porten

in ihrem neuesten Meisterwerk

Gefangene Seelen

Fesselndes Drama in 4 Akten.

Erst-Film d. neuen Serie 1917/18.

### Ihr Papa

Köstliches Lustspiel in 3 Akten

mit „Leo Peukert“ und

„Melita Petri“.

NB. Im Interesse der Bequem-

lichkeit für unsere verehrten

Besucher, wird höflich gebeten,

die Nachmittags-Vorführungen

mehr berücksichtigen und für

die Abendvorführungen Plätze

im Vorverkauf an unsere Kasse

ab 2 1/2 Uhr, sich sichern zu

wollen. Die Abendvorstellung

beginnt 8 1/2 Uhr. (7074)

Die Direktion.

### Damenhüte

zum Umformen

werden angenommen.

Lieferung schnellstens.

Koerwer Hof., Langg. 9.

### Quijensstraße 25

ist die herrschaftlich eingerich-

tete 3. Etage v. 8 Zim.,

2 Kellern, 3 Tagzimmern,

Badezimmer, Kauterose,

Zentralheiz., elektr. Licht.

Gas usw. ver. sofort zu

vermieten. Näh. Kontor

Gebrüder Bagmann. 3932

### 20 Stenotypistinnen

1. Militärbehörde nach answärts

sucht Arbeitsamt, Zimmer 20.

Stieffennachweis (7688)

für kaufmännische Angestellte.

### Pelzgarnituren

auch einzeln, in Buchs, Vera

Stundt usw. fauft zu allerhöchst

Preisen Stummer, Neugasse 19,

2. Stod. Kein Laden. 17975

### Für Liebhaber.

Echtes Perlen-Kollier, Schloß

mit 8 Brillanten, Börse, Knopf

bestehend aus Brillanten, Wei-

stift, Filigran mit Edelstein zu

verk. Händler verbeten. Be-

don 10-12 und 6-7 Uhr.

17991 Kapellenstraße 12, 2. z.

### Auflösung eines besonders

guten Hausstandes

Salon, Wohn-, Gh., Schla-

zimmer usw. veräußert. Händ-

ler verbeten. Off. unter N. 166

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

an die Geschäftst. ds. Bl. 1104

Von der Reise zurück  
Dr. Biermer.

\*861